

## Vorgehen bei der Testkonstruktion

- Eingrenzung des Gegenstandsbereiches
- Sichtung existierender Theorien und Befunde
- Theoretische Definition des zu erfassenden Merkmals
- Anwendungsbereich des Tests?
- Operationalisierung des zu erfassenden Merkmals in konkrete Aufgaben / Fragebogenitems
- Erhebung an einer Konstruktionsstichprobe
- Testrevison, Itemselektion
- Erprobung der revidierten Fassung an einer neuen Stichprobe, evtl. Normierung

---

---

---

---

---

---

---

---

## Allgemeines zur Testkonstruktions-Hausarbeit

- Der im Rahmen der Veranstaltung entwickelte Test soll mindestens 15 Items umfassen. Je Item sollen wenigstens an zwei Personen Daten erhoben werden - d.h. bei 15 Items eine Mindestgröße der Stichprobe von 30.
- Zusätzlich sollten höchstens vier weitere Variablen (z.B. Alter, Geschlecht, Schulbildung, Familienstand, etc.) erhoben werden und auch dann nur, wenn diese Variablen relevant für das untersuchte Konstrukt sein können.
- Die Items sollen auf einer sechsstufigen Ratingskala beantwortet werden (von 0 bis 5 verschlüsseln). Die Benennung der Stufenbezeichnungen sollte so gewählt werden, dass möglichst gleiche Abstände zwischen je zwei Stufen angenommen werden können.

---

---

---

---

---

---

---

---

## Mögliche Themenbereiche der Testkonstruktions-Hausarbeit

- Konstrukte aus folgenden Bereichen bieten sich zur Fragebogenkonstruktion an:
  - Persönlichkeitseigenschaften im Sinne von Verhaltensdispositionen (z.B. umweltbewusstes Verhalten, Feinfühligkeit im Umgang mit Kleinkindern)
  - Persönlichkeitseigenschaften im Sinne subjektiver Befindlichkeit oder emotionaler Dispositionen (z.B. Wetterfühligkeit, Kritikempfindlichkeit, Arbeitszufriedenheit)
  - Einstellungen (z.B. Einstellung zur Legalisierung weicher Drogen, Einstellung zu abstrakter Kunst)

---

---

---

---

---

---

---

---

## Relevanz des Konstruktes

- Es ist ohne weiteres möglich, zu fast jedem beliebigen Thema - insbesondere zu Einstellungsfragen - eindimensionale Fragebögen zu konstruieren. Trotzdem sollte für die Hausarbeit ein Konstrukt gewählt werden, das zu testen auch in irgendeiner Form von Relevanz sein könnte.
- Natürlich steht es jeder und jedem frei, die Relevanz ihres / seines Themas in der Hausarbeit zu begründen!

---

---

---

---

---

---

---

---

## Relevanz des Konstruktes

- Die mögliche Relevanz dürfte relativ leicht zu begründen sein bei z.B.:
  - Einstellung zur doppelten Staatsbürgerschaft
  - Einstellung zur Atomkraft
  - Körperliche Beschwerden bei psychischem Stress
  - Sicherheitsbewusstes Verkehrsverhalten
- Schwieriger könnte diese Begründung fallen bei:
  - Einstellung zu Kindern
  - Einstellung zu Hunden
  - Einstellung zu Psychologen

---

---

---

---

---

---

---

---

## Themen der Testkonstruktions-Hausarbeiten in vergangenen Semestern

- Verhaltensdispositionen
  - Feingefühligkeit im Umgang mit Kleinkindern
  - Einstellung zur Ordentlichkeit (Ordnungsverhalten)
  - Umweltbewusstes Verhalten im Alltag
- Befindlichkeit / emotionale Disposition
  - Abhängigkeit der Stimmung vom Wetter
  - Selbstbewusstsein
  - Größenwahn

---

---

---

---

---

---

---

---

## Themen der Testkonstruktions- Hausarbeiten in vergangenen Semestern

- Einstellungsfragebögen
  - Einstellung zur Homo-Ehe
  - Einstellung gegenüber abstrakter Kunst
  - Einstellung zur Legalisierung von Haschisch und Marihuana
  - Einstellung zu Leistungsorientierung im Studium
  - Einstellung zu Psychotherapie
  - Einstellung zum Fahrverbot bei Ozonalarm
  - Das Bild der Frau in der Werbung
  - Einstellung zu älteren Menschen ab dem 65. Lebensjahr

---

---

---

---

---

---

---

---

## Eindimensionalität des Konstruktes

Der selbst konstruierte Fragebogen soll ein eindimensionales Konstrukt erfassen, das heißt:

- Es muss sinnvoll definiert sein, was ein hoher und ein niedriger Punktwert bedeutet!
- Die einzelnen Items müssen für sich genommen sinnvoll hinsichtlich eines „mehr“ oder „weniger“ des erfassten Konstruktes interpretierbar sein!

---

---

---

---

---

---

---

---

## Eindimensionalität des Konstruktes

- Gerade bei Einstellungsfragebögen muss sorgfältig gefragt werden, ob man von einer einer Dimension (z.B. von „finde ich fürchterlich“ bis „finde ich super“) ausgehen kann.
- Die Items in Einstellungsfragebögen dürfen nicht einfach unterschiedliche Aspekte einer Einstellung behandeln - die Antworten hierauf können interessant sein, aber es wird kein einheitliches Konstrukt erfasst.

---

---

---

---

---

---

---

---

## Eindimensionalität des Konstruktes

- Beispiel: „Einstellung zum Bild der Frau in der Werbung“
    - *Werbung mit erotischen Bildern von Frauen ist sexistisch.*
    - *In der Werbung werden Frauen zu oft als Hausfrauen dargestellt.*
    - *Bilder mit nackten Frauen in Werbeanzeigen erregen zuverlässig die Aufmerksamkeit von Betrachtern.*
- Das sind miteinander verwandte, aber nicht zwingend zusammenhängende Einstellungsgegenstände.

---

---

---

---

---

---

---

---

## Eindimensionalität des Konstruktes

- Beispiel: „Einstellung zu weiblichen Stereotypen in der Werbung“
    - *In der Werbung werden Frauen zu oft als Hausfrauen dargestellt.*
    - *Die Darstellung von „typisch weiblichen“ Frauen in der Werbung verfestigt traditionelle Rollenverteilungen.*
    - *Die Art der Darstellung von Frauen in der Werbung hat keinen Einfluss auf gesellschaftliche Realitäten.*
- Durch die Beschränkung auf einen einzelnen Aspekt kann möglicherweise ein eindimensionales Konstrukt erfasst werden.

---

---

---

---

---

---

---

---

## Eindimensionalität des Konstruktes

- Auch bei Items, die sich auf Verhaltensweisen beziehen, muss klar sein, welches zugrunde liegende Konstrukt erfasst werden soll.
- Verhaltensweisen, die sich auf denselben Bereich beziehen, müssen deswegen noch keine Zusammenhänge untereinander aufweisen und auf eine gemeinsame Persönlichkeitseigenschaft zurückgehen.

---

---

---

---

---

---

---

---

## Eindimensionalität des Konstruktes

### ■ Beispiel: „Umgang mit körperlichen Schmerzen“

*Wenn ich körperliche Schmerzen habe,*

- ... *nehme ich Schmerzmittel.*
- ... *versuche ich mich abzulenken.*
- ... *suche ich Trost bei Freunden.*
- ... *reibe ich die schmerzende Stelle.*
- ... *verdirbt mir das die gesamte Laune.*

---

---

---

---

---

---

---

---

## Überlegungen zur Stichprobe

- Grundsätzlich ist eine Stichprobe aus dem eigenen Bekanntenkreis und anderen Studenten /-innen völlig in Ordnung.
- Man sollte sich allerdings überlegen, ob das Konstrukt, das man erfassen will, in der untersuchten Stichprobe auch variiert - das ist Voraussetzung für eine zufriedenstellende Testanalyse!
- Zu Themen wie z.B. „Einstellung zu Verhütungsmitteln“ oder „Einführung brutal teurer Studiengebühren ab dem 5. Semester“ kann die Meinung unter Studierenden recht einheitlich sein. Ist damit zu rechnen, sollte man sich rechtzeitig überlegen, wo man Personen mit anderer Einstellung befragen kann.

---

---

---

---

---

---

---

---

## Überlegungen zur Stichprobe

- Manche - und durchaus interessante - Themen können Stichproben-spezifisch sein, z.B.
  - Belastungsgrad von Eltern behinderter Kinder
  - Psychologische Betreuung im Polizeidienst
  - Einstellung von Männern zur Mitverantwortung bei der Schwangerschaftsverhütung
  - Psychische Belastung ehrenamtlicher Seelsorger
- In solchen Fällen sollte frühzeitig klar sein, wo die Stichprobe herkommt und ob es möglich ist, innerhalb eines erträglichen Zeitraumes und mit erträglichem Aufwand an genug Personen zu kommen. Die Rücklaufquote kann je nach Stichprobe deutlich niedriger sein als unter Kommilitonen/-innen!

---

---

---

---

---

---

---

---